

Neue Maschinen von Schelling & Stäubli in Horgen [Fortsetzung]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 13

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stellen, die obere Mutterschrauben B² dagegen sind so weit von derselben zu entfernen (abzustellen), dass sie beim Steigen des Messerkastens erst dann von der Schiene N erreicht werden, wenn der Hebel A durch den Daumenhebel F freigegeben ist.

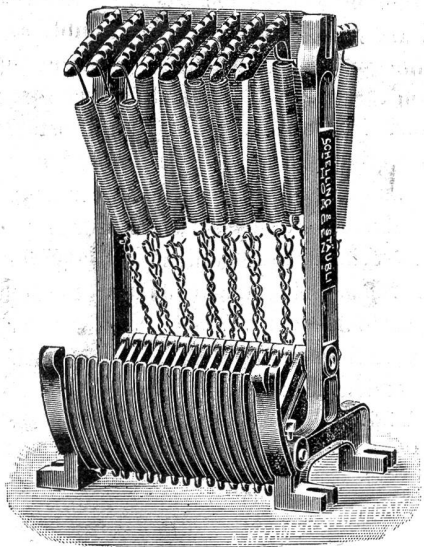
Neue Maschinen von Schelling & Stäubli in Horgen.

II.

Boden-Ratière und Federnzug-Register.

Im Anschluss zu der in letzter Nummer erschienenen Beschreibung der Boden-Schaftmaschine von Schelling & Stäubli bringen wir diese in Verbindung mit einem einschifflichen Seidenwebstuhl nebenstehend zur Veranschaulichung. Mit den hiebei in Anwendung gebrachten Holzschwingen empfiehlt es sich, anstatt den Geschirr- oder Führungs-Rollen für die Zugschnüre ebenfalls kleine Holzschwingen anzubringen, womit das Schrägfach leicht regulirt werden kann.

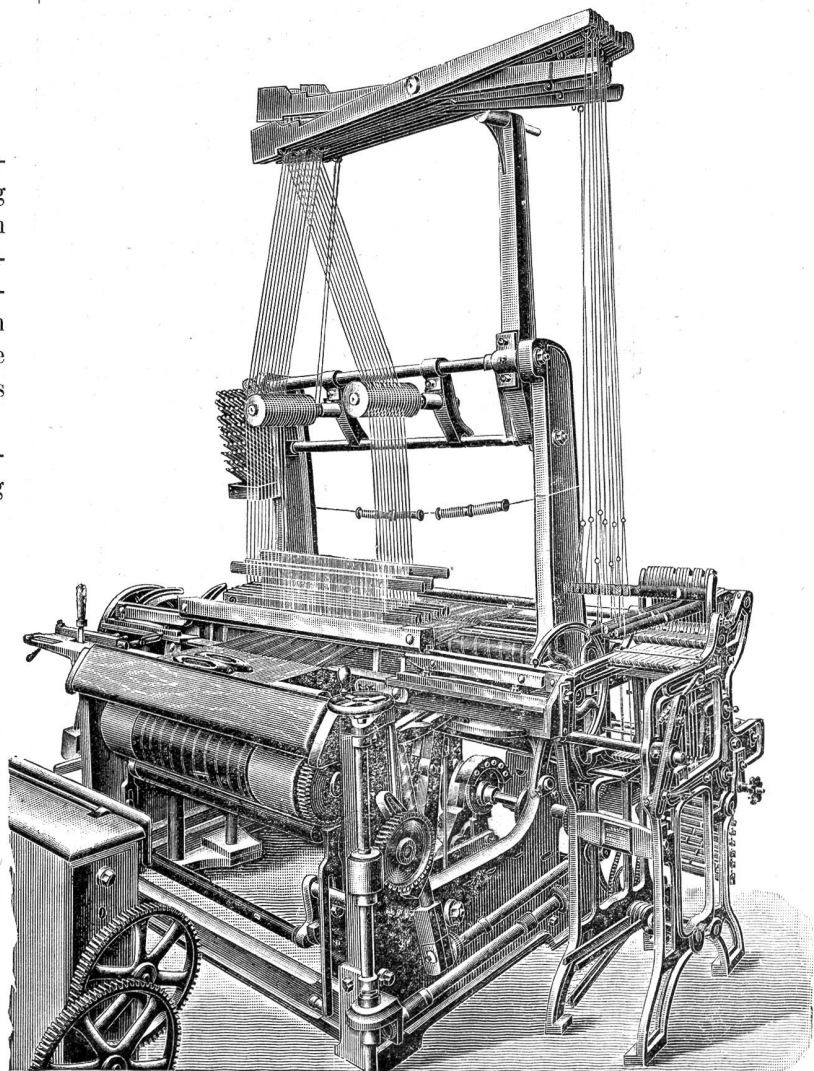
Nachstehende Figur zeigt das neue Federnzug-Register, das dem alten gegenüber den grossen Vorzug



hat, dass die Zugkraft der Federn sehr einfach und genau abgestuft (7-fach regulirt werden kann. Dies kann durch verändertes Einhängen der Federn in die Einkerbungen der Zackenhebel (Rooststäbe) bewerkstelligt werden. Die Verwendung dieses Registers ist bei sogen. Lückenschäften (Streifengeschirren) von besonderem Vortheil.

Weitere Vorzüge dieses Federnzug-Registers sind: Gleichmässig abgestufter Zug, am stärksten in der untersten, am schwächsten in der obersten Lage der

Flügel und daher grosse Kraftersparnis; starke Konstruktion, einfache Anordnung und leichte Platzirung im Stuhl wegen geringem Raumbedürfnis; ganz gerade Schnurabwicklung von den Excenterschwingen; grosse Federnersparnis wegen deren kurzer Dehnung; kein Brechen der Segmentschwingen beim Zerreißen einer Anschnürung und Verwendbarkeit für Hochfach- und Tieffachbildung.



Für sehr breite Stühle werden vortheilhaft gewöhnlich zwei Federnzüge verwendet.

(Fortsetzung folgt.)

Sendungen von Seidengeweben nach Frankreich. Vom 15. Juni 1900 an müssen gemäss Verfügung der Schweiz. Postverwaltung in den Ursprungszeugnissen zu Postsendungen nach Frankreich, welche Seidengewebe schweizerischen Ursprungs enthalten, neben den bisher verlangten Angaben noch die Zahl der Abschnitte (Stücke) und für die angeschriebenen (etikettirten) Stücke die Nummer und das Gewicht eines jeden Stückes angegeben sein.